



Veranstaltungen des Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg im Jahr 2024

(Mitveranstalter im Kulturhaus Alte Synagoge, beim Kindertheater und beim Weihnachtsmarkt: Stadt Münzenberg)

Ort und Zeit	Veranstaltung
Kulturhaus Alte Synagoge: Sonntag, 25. Februar 2024, 18.00 Uhr	„So zärtlich war Suleyken“ – Masurische Geschichten von Siegfried Lenz, vorgestellt von Lilli Schwethelm und Georg Crostewitz Eintritt: 15 €
Kulturhaus Alte Synagoge: Freitag, 15. März 2024, 20 Uhr	„Neues vom alten Limes“ – Vortrag des Bezirksarchäologen Dr. Kai Mückenberger Eintritt: frei
Kulturhaus Alte Synagoge: Freitag, 26. April 2024, 20 Uhr	Jahreshauptversammlung
Vereinsausflug, Samstag, 8. Juni 2024	Fahrt nach Homberg/Ohm: Wanderung an Ohm und Schächerbach; Besuch von Amöneburg und der Brückermühle (Anmeldung in der JHV und dann ab 27. April online unter tickets@freundeskreis-muenzenberg.de)
Kindertheater, 28. Juni 2024, 9.00 und 10.30 Uhr, BGH Gambach Kindertheater, 27. Juni 2024, 10.30 Uhr	In enger Zusammenarbeit von Freundeskreis, Stadt und Junger Kultursommer Mittelhessen: DIE KLEINE HEXE mit dem L'UNA THEATER HURRA, WIR SPIELEN EIN KONZERT mit den TWIOLINS
Kulturhaus Alte Synagoge: Sonntag, 10.11.2022, 18 Uhr	<i>Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht</i> Lesung von Raquel Erdtmann: Joseph Süßkind Oppenheimer – ein Justizmord
Altes Rathaus Gambach, Samstag, 7. Dezember 2024 ab 17.00 Uhr	Rathausfest mit Bockbieranstich und Weihnachtsmarkt

Ergänzungen der an der JHV am 26. April 2024 vorgelegten Übersicht:

Kirchhof Münzenberg	Freischneiden der noch vorhandenen Teile des 1923 zur Erinnerung an die Toten des 1. Weltkriegs errichteten kubistischen Denkmals
Burg Münzenberg, März 2024	Besuch der Ausstellung der Schlösser und Gärten Hessen des Fotografen Michael Leukel „ Schlösser und Gärten im Fokus “
April 2024, BGH Gambach	Besuch der Mitgliederversammlung der Volksbank Butzbach anlässlich der Spendenübergabe an Vereine im Geschäftsbereich der Bank
Mai 2024, Schützenhaus Gambach	Teilnahme am Wanderpokalschießen des Schützenvereins Gambach
Mai 2024, ev. Gemeindezen- trum Gambach	Teilnahme am ökumenischen „Auszeit“-Nachmittag mit dem Thema „Kleider machen Leute“
Juni 2025, Lochmühle in Wehrheim/Taunus	Dankeschönfahrt für alle jungen Schauspielerinnen und Schauspieler , die im Jahr 2023 beim Theater „Don Camillo und Peppone“ auf Burg Münzenberg mitgewirkt haben
Burg Münzenberg, Juli 2024	Führung der FDP-Landtagsfraktion durch Burg Münzenberg
Stadt und Burg Münzenberg, Juli 2024	Unterstützung der Johanniterschülerinnen und -schüler bei ihren Führungen durch Stadt und Burg
Münzenberg, Platz an der Straße nach Rockenberg, August 2024	Sanierung der defekten Ruhe durch die Steinmetzfirma Merz/Nidda; Kostenübernahme durch den Freundeskreis
Altes Rathaus Mün- zenberg; 9.11.2024	Übergabe der restaurierten Turmuhr aus der ev. Kirche an die Stadt Münzenberg; Durchführung der Maßnahme und Kostenübernahme durch den Freundeskreis; Ausführung: Uhrmachermeister Alexander Albrecht/Frankfurt

Münzenberg, Herbst 2024	Mitwirkung bei der weiteren Gestaltung des Platzes an der Winterlinde
Friedberg, 31.10.2024	Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung des Bündnisses „Demokratie leben“
Münzenberg, 3. November 2024	Einweihung der Audioguidetour „Die letzte Hinrichtung in Münzenberg am 22. Mai 1742“
Kulturhaus Alte Synagoge Münzenberg; 14. November 2024	Führung durch das Kulturhaus Alte Synagoge im Rahmen des Martinimarkts anlässlich der Wiederkehr des Pogroms vom 10. November 1938
Münzenberg, November 2024	Gespräche mit dem Reporter der FAZ zum Thema „Bürokratie und das Ehrenamt am Beispiel des Theaters auf Burg Münzenberg“ (Veröffentlichung hierzu am 4. Dezember 2024)
Münzenberg, Herbst/Winter 2024	Neues Theaterprojekt im Rahmen einer Kooperation zwischen den Traaser Schauspielern und dem Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg für Kinder und Jugendliche; Gründung <i>„Junge Bühne Münzenberg“</i> ; Aufführungen des Stücks <i>„Hilfe, die Herdmanns kommen!“</i> am 13. und 14. Dezember 2024 in der ev. Kirche zu Münzenberg
Münzenberg, Dezember 2024	Weihnachtsbriefaktion
Münzenberg 2024	Zahlreiche Gespräche mit der Verwaltung der Stadt Münzenberg

Der lange Weg zu einem Besucherzentrum

FAZ, 24.1.24

Isabell Tammer hat einen Plan. Und zwar im Wortsinn: Die Bürgermeisterin von Münzenberg holt ein Papier aus einem Ordner in ihrem Büro in Gambach und faltet es auseinander. Was zu sehen ist, soll dereinst die Münzenburg touristisch aufwerten. Nun mangelt es der Burg aus den Zeiten der Staufer keineswegs an Anziehungskraft. 48 Liegenschaften in Hessen betreuen und verwalten die in Bad Homburg ansässigen Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen. Darunter befinden sich so namhafte Orte wie das Schloss Erbach, die Burg Frankenstein, das Brentano-Haus in Oestrich-Winkel und der Schlosspark in Biebrich. Doch das sogenannte Wetterauer Tintenfass ist nach den Worten einer Sprecherin der „besucherstärkste“. Allerdings müssen die zahlenden Gäste bisher in Münzenberg auf ein Besucherzentrum verzichten.

Das liegt an einer Reihe von Gründen, nicht aber an fehlenden Ideen zum Aussehen des gewünschten Neubaus. Vielmehr ist von einem in Holzständer-Bauweise gefertigten Flachdachhaus die Rede. Einstöckig soll es sein, an der Stadtmauer mit dem Burgturm im Hintergrund entstehen und sowohl Platz für die Touristeninformation als auch für die Museumspädagogik und die Verwaltung bieten. Von den rund 140 Quadratmetern geplanter Nutzfläche sind knapp 40 Quadratmeter für die Information vorgesehen, wobei es auch einen Shop geben dürfte. Das Gros bleibt für die anderen Aufgaben.

Dieser Plan steht in scharfem Kontrast zu der bisherigen touristischen Infrastruktur an der Burg: Fis auf die kleine Hütte, in der außer Eintrittskarten und Faltblättern noch Erfrischungsgetränke verkauft werden, gibt es nichts.

MÜNZENBERG Die frühere Staufer-Burg zieht so viele Gäste an wie keine andere Liegenschaft der Schlösserverwaltung. Ein Bauprojekt scheitert bisher nicht nur an den hohen Kosten.

Von Thorsten Winter

Dabei denken Vertreter der Stadt und von Schlösser und Gärten schon länger über ein Besucherzentrum nach. Doch die Überlegungen haben sich auch wegen der Stadtmauer nahe der Burg verzögert, wie Tammer sagt. Das Grundstück mit der Mauer gehört der Stadt. Die aus der nördlichen Wetterau herausragende Ruine zählt dagegen zum Eigentum des Landesbetriebs Bau und Immobilien Hessen. Schlösser und Gärten wollten zwar das an der Stadtmauer liegende Besucherzentrum und das dazugehörige Grundstück übernehmen, aber erst nach der Sanierung der Mauer. Nach einigem Hin und Her – etwa auf der Suche nach Fördertöpfen – ist dieses Vorhaben abgeschlossen und gelungen.

„Wir haben unsere Bringschuld damit erledigt“, sagt Tammer. Zudem habe die Gemeinde die Bauleitplanung für den Neubau verabschiedet. Dann aber erteilte die Stadt Münzenberg und die Schlösserverwaltung die Inflation im Bauwesen. Öffentliche Vorhaben halten zwar selten den zunächst gesteckten Kostenrahmen

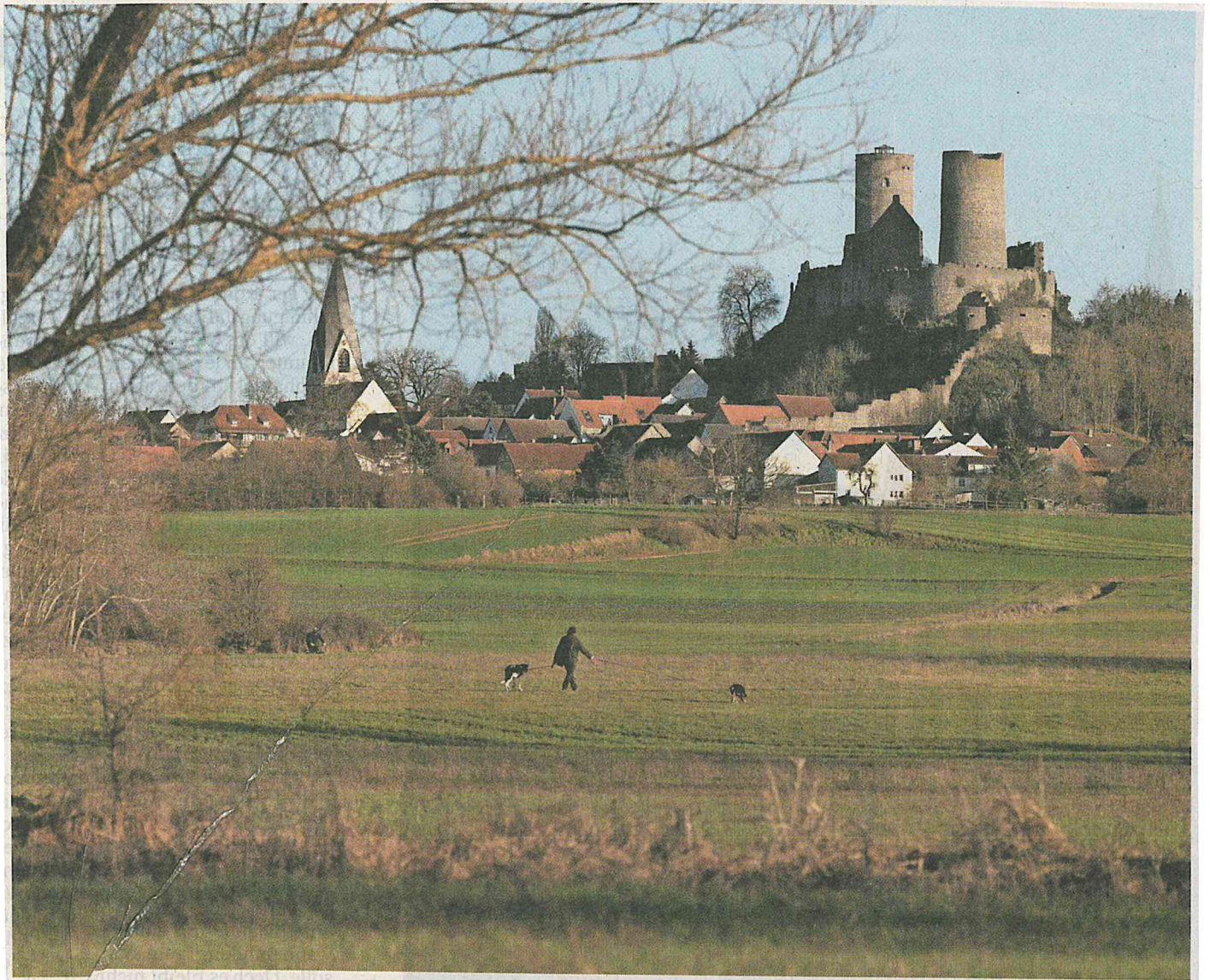
ein, aber der Sprung war schon gewaltig – und das trotz der im Grunde günstigen Holzständer-Bauweise. Sei zunächst von einer halben Million bis 600.000 Euro die Rede gewesen, hätten sich die Partner plötzlich mit einer Verdopplung anfreunden müssen. Das Signal aus Bad Homburg, das Besucherzentrum aus dem normalen Haushalt bezahlen zu können, sei im Zuge dessen hinfällig gewesen.

Erschwerend kam der von der schwarz-grünen Landesregierung für 2023 und 2024 verabschiedete Doppelhaushalt hinzu: Der unerwartete Anstieg der Baukosten ließ sich im Nachhinein nicht mehr berücksichtigen. Insofern droht sich die öffentliche Finanzierung bis ins Jahr 2025 zu verzögern.

Diese Aussicht hat einen Privatmann im Seniorenalter auf den Plan gerufen. Er hat nicht nur selbst einen fünfstelligen Betrag lockergemacht, sondern sich zudem Gedanken gemacht, wie die Kosten sich um einige Hunderttausend Euro senken ließen.

Isabell Tammer weiß: Privat lässt es sich im Zweifel günstiger bauen als unter der Federführung der öffentlichen Hand. Allerdings kann die Stadt nicht einfach einen Privatmann beauftragen. Sie muss das Vergaberecht beachten. Von 10.000 Euro an aufwärts seien drei Angebote nötig. Und wenn Fördergelder fließen sollten, seien die Vorgaben noch genauer.

„Wir sind dran, einen Alternativweg zu finden“, sagt die Bürgermeisterin. Wenn Schlösser und Gärten und das Land diesen Weg mitgingen, müsste die Stadt nicht bis 2025 warten. Dessen ungeachtet ist für Tammer eines klar: So wichtig eine touristische Aufwertung der Münzenburg auch ist – den Haushalt der Stadt darf das Besucherzentrum nicht belasten. Denn: „Die Bürgerhäuser sind teuer genug.“



Überragend: die Burg Münzenberg mit den beiden markanten Türmen

Foto Frank Röth

FAZ, 24.1.24

Lilli Schwethelm und **Georg Crostewitz**
präsentieren ein „geräuschvolles“ Lesetheater
„So zärtlich war Suleyken“,
masurische Geschichten von
Siegfried Lenz



**Lachend, keifend, brummend, verschmitzt und amüsant
entführt Lilli Schwethelm das Publikum
in die masurische Welt von Siegfried Lenz.**

In 5 grotesken Geschichten gibt sie
„kleine Erkundungen der masurischen Seele“ zum Besten,
eine zwinkernde Liebeserklärung an
„das unscheinbare Gold der menschlichen Gesellschaft“.

Musikalische Erzählstimme des Abends ist Georg Crostewitz,
der mit einer Vielzahl von Instrumenten jongliert.
Bizarre Balladen, turbulente Zirkusmusik, Blues und
romantischer Jazz verbinden sich mit dem
besonderen Witz dieser lebenswerten Geschichten.



Sonntag,
25. Februar 2024
18:00 Uhr · Einlass 17:15 Uhr
Kulturhaus Alte Synagoge
Mützenber

Freundeskreis Burg und Stadt Müzenberg e. V. und Stadt Müzenberg

Eintritt: 15,- Euro

Vorverkauf ab 21. Januar 2024:
Stadtverwaltung der Stadt Müzenberg, Tel.: 06033 9603-15 oder -16
Atelier am Markt, Marktplatz 6, 35516 Müzenberg, Tel. 06004 9157270
per Mail: tickets@freundeskreis-muenzenberg.de



Kulturhaus
Alte Synagoge
Münzenberg

**Lilli Schwethelm
und Georg Crostewitz**
„So zärtlich war Suleyken“
präsentieren
masurische Geschichten von
Siegfried Lenz

**Sonntag,
25. Feb. 2024**

Einlass: 17.15 Uhr
Beginn: 18.00 Uhr
Eintritt: 15,- €
Freie Platzwahl

Freundeskreis
Burg und Stadt Münzenberg e. V.
und Stadt Münzenberg
Schirmherrin:
Bürgermeisterin Dr. Isabell Tammer

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des Veranstalters!

Masurische Geschichten

von Siegfried Lenz

Lilli Schwethelm und Georg Crostewitz präsentieren
ein »geräuschvolles« Lesetheater

Münzenberg (pm). Der Vorstand des Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg und die Stadt freuen sich auf den Beginn des gemeinsamen Veranstaltungsreigens am Sonntag, 25. Februar, um 18 Uhr (Einlass: 17.15 Uhr) im Kulturhaus Alte Synagoge.

Lachend, keifend, brum-mend, verschmitzt und amü-sant wird Lilli Schwethelm das Publikum in die masurische Welt von Siegfried Lenz ent-führen. In fünf grotesken Ge-schichten wird sie »kleine Er-kundungen der masurischen Seele« zum Besten geben, eine zwinkernde Liebeserklärung an »das unscheinbare Gold der

menschlichen Gesellschaft«: Holzfäller und Bauern, Fi-scher, Wäscherinnen, Schuster und Besenbinder. Große Ereig-nisse wie Impfung und Bil-dung in Suleyken oder der sensationelle Auftritt von Ani-ta Schibukats Wanderbühne werden von besonderen Per-sönlichkeiten wie Großväter-chen Hamilkar Schaß und Flussfischer Valentin Zoppek begleitet.

Das Publikum erfährt außer-dem, wie Lehrer, Ärzte oder Pastoren in Suleyken überle-ben. Musikalische Erzählstim-me des Abends ist Georg Cros-tewitz, der mit einer Vielzahl von Instrumenten jonglieren

wird. Bizarre Balladen, turbu-lente Zirkusmusik, Blues und romantischer Jazz werden sich mit dem besonderen Witz die-ser liebenswerten Geschichten verbinden. »Eventuelle Ähn-lichkeiten mit Personen und Ortschaften der nördlichen Wetterau wären rein zufällig – sind aber durchaus möglich«, heißt es in der Ankündigung.

■ Karten gibt es ab sofort bei der Stadt (Tel. 0 60 33/96 03 15 oder -16) oder im Atelier am Markt in Münzenberg (Tel. 0 60 04/9 15 72 70). Auch unter tickets@freundeskreis-muenzenberg.de kann man Karten bestellen.



Lilli Schwethelm und Georg Crostewitz kommen in die Alte Synagoge.

FOTO: PM

BZ, Do, 22. 02. 24

Lenz-Lesung ist ausverkauft

Münzenberg (pm). Die Veran-stalter, der Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg und die Stadt weisen darauf hin, dass die Lesung von Lilli Schwethelm zu Siegfried Lenz »So zärtlich war Suleyken«, die am kommenden Sonntag um 18 Uhr im Kulturhaus Alte Sy-nagoge stattfindet, ausver-kauf ist. Auch an der Abend-kasse gibt es keine Karten mehr, wie die Veranstalter mitteilen.

Die gleiche Veröffentlichung steht im Licher Wochenblatt vom 22.02.2024.

Das Gold der Gesellschaft

BZ: Mi., 28.02.24

Geschichten von Siegfried Lenz im Kulturhaus Alte Synagoge

Münzenberg (pm). »Es war einmal ein zärtliches Dörfchen, mal ein zärtliches Dörfchen, Suleyken genannt, gelegen irgendwo und nirgendwo in Masuren, zu erreichen – wie allen Orten bekannt und in diesen Geschichten nachzulesen – mit einer Kleinbahn namens Popp, bequemer jedoch mit der Phantasie.« – So beginnt der in Ostpreußen geborene Siegfried Lenz seine Sammlung von 20 Geschichten mit dem Titel »So zärtlich war Suleyken«.

» Es war einmal ein zärtliches Dörfchen, Suleyken genannt, gelegen irgendwo und nirgendwo in Masuren.

Beginn von Lenz' Sammlung

Lilli Schwethelm und Georg Crostewitz stellten fünf dieser Geschichten am vergangenen Sonntagabend bei einem geräuschvollen Lesetheater im ausverkauften Kulturhaus Alte Synagoge in Münzenberg eindrücklich vor, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Schwethelm hauchte mit ihrer geschulten Stimme und ihrer Mimik und Gestik mit ostpreußischem Einschlag auf gekonnte Art und Weise den Charakteren, die im Süden



Lilli Schwethelm und Georg Crostewitz mit ihrem geräuschvollen Lesetheater.

FOTO: WOLFF BECKER

Ostpreußens – zwischen Torfmooren und sandiger Öde, zwischen verborgenen Seen und Kiefernwäldern (laut Lenz) wohnen – Leben ein.

Crostewitz sorgte mit seiner Gitarre, seiner Mundharmonika, Trommelchen und weiteren geräuschvollen klangerzeugenden Accessoires auf

sympathische Art für die passende Begleitung, heißt es weiterhin.

In den einzelnen Geschichten – »Der Leseteufel«, »So war es mit dem Zirkus«, »Sozusagen Dienst am Geist«, »Eine Sache wie das Impfen« und »Eine menschlichen Gesellschaft«, wie Lenz seine Masuren nannte. Abschließend bedankte

Adolf Abromeit, General Wawrila, Anita Schiebukat, Valentin Zoppek, Jadwiga Plock, Eugen Boll, Joseph Waldemar Gritzan, Katharina Knack und noch viele andere zu Wort – das »unscheinbare Gold der Münzenberg, die die Rahmenbedingungen für diesen wunderschönen Abend geschaffen hatten.

Gedenkort wieder zugänglich

18.03.24

Gerettete Teile des Denkmals für Opfer des Ersten Weltkriegs in Münzenberg

Münzenberg (pm). In der vergangenen Woche befreiten Norbert Reuter und Uwe Müller vom Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg die hinter Efeu und Kirschlorbeer nicht mehr sichtbaren fünf-eckigen Monumentteile des am ersten Pfingsttag des Jahres 1923 zur Erinnerung an die Münzenberger Kriegstoten des Ersten Weltkriegs auf dem Kirchhof feierlich eingeweihten Ehrenmals. Dies geschah in enger Absprache mit dem Ortspfarrer Uwe Wagner-Schwalbe. Das berichtet der Freundeskreis.

Vor 20 Jahren von Stadt entsorgt

Das alte Denkmal, an dem der Zahn der Zeit genagt hatte und das erhebliche Risse aufwies, wurde aus Sicherheitsgründen zu Beginn des neuen Jahrtausends von der Stadt Münzenberg abgebaut und komplett entsorgt. Damit zeigte sich damals der Vorstand des Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg nicht einverstanden und bat um eine Rückholung der etwa 1,70 Meter hohen Denkmalspitze. Die Stadt entsprach diesem Wunsch.

Nach Absprache mit dem Kirchenvorstand wurde dann die bereits in zwei Teile gebrochene Spitze außen an der Kirche in der Ecke zwischen Sa-



Uwe Müller und Norbert Reuter legen das Denkmal an der Münzenberger Kirche frei.

kristei und Turm aufgestellt. In der Münzenberger Pfarrchronik (S. 170 ff.) ist zum Bau des Denkmals im Jahr 1923 Folgendes vermerkt: »... Deshalb entschloss man sich dazu, einen Kunststein zu verwenden, der aus Münzenberger Gestein hergestellt wurde. Auf dem Denkmal sollten die Gedanken der Trauer und der

Hoffnung sinnbildlich dargestellt werden. Da sich das Material bei der Bearbeitung als sehr spröde erwies, mussten die beiden plastischen Figuren nach expressionistischer Art in großen Linien ausgearbeitet werden. So stellt die eine Figur eine trauernde sitzende Frau dar, die im Schmerz die Hände vor das Gesicht hält, die ande-

re einen aufstehenden Jüngling, der sich emporrichtend den Beschauer daran erinnert, dass das Letzte nicht die Trauer, sondern die christliche Hoffnung ist...«

In der Butzbacher Zeitung gab es rund um die Denkmaler Errichtung zahlreiche Leserbriefe und Kommentare, die einerseits dieses kubistische

Denkmal auf das Schärfste ablehnten, andererseits aber auch als modernes Erinnerungssymbol begrüßten. Da der Kirchhof in Münzenberg nicht abgeschlossen wird, ist eine Besichtigung der beiden Denkmalteile uneingeschränkt möglich. Dazu dient die Pflegemaßnahme, wie Müller erklärte.

FOTO: PM

Neues vom alten Limes in Hessen



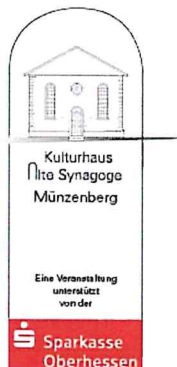
„Ein UNESCO-Welterbe mit Überraschungspotential“

Der römische Limes, erbaut gegen Ende des 1. Jh. n. Chr., war rund 150 Jahre lang die sichtbare Außengrenze des Römischen Reiches, von der rund 150 km auch durch Hessen verliefen. Mit 550 km Gesamtlänge ist der Limes das größte Bodendenkmal Europas.

Mittels moderner Messmethoden, aber auch im Zuge klassischer Ausgrabungen deckt die hessenARCHÄOLOGIE bislang unbekannte Details auf.

Dr. Kai Mückenberger

Bezirksarchäologe für die Landkreise Rheingau-Taunus und Hochtaunus sowie hessischer Limeskoordinator für das UNESCO Welterbe Limes



Freitag,

15. März 2024

20:00 Uhr · Einlass 19:00 Uhr

**Kulturhaus Alte Synagoge
Münzenberg**

Veranstalter: Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg e. V. und Stadt Münzenberg; Schirmherrin: Bürgermeisterin Dr. Isabell Tammer

Eintritt frei

Neues vom alten Limes

BZ; Di., 12.03.24

Dr. Kai Mückenberger hält einen Vortrag zum Grenzwall

Münzenberg (pm), Der Limes ist bekannt? Nein – Das UNESCO-Welterbe hat nach wie vor echtes Überraschungspotential zu bieten, schreibt die Stadt Münzenberg. Der Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg und die Stadt

freuen sich auf einen spannenden Vortrag unter dem Titel »Neues vom alten Limes« von Dr. Kai Mückenberger.

Der Bezirksarchäologe für die Landkreise Rheingau-Taunus und Hochtaunus ist gleichzeitig auch hessischer Limes-Koordinator für das UNESCO-Welterbe Limes. Die Veranstaltung findet am Freitag, 15. März, um 20 Uhr im Kulturhaus Alte Synagoge (Am Junkernhof 14) in Münzenberg statt. Der Eintritt ist frei.

re lang die sichtbare Außen- grenze des Römischen Reiches, von der rund 150 km



Archäologen entdecken immer wieder neue Details. FOTOS: PM



Dr. Kai Mückenberger

Der römische Limes, erbaut gegen Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr., war rund 150 Jah-

auch durch Hessen verliefen. Mit 550 km Gesamtlänge ist

der Limes das größte Bodendenkmal Europas.

Trotz über einhundertjähriger Forschungsgeschichte seien sein genauer Verlauf und die dazugehörigen Grenzanlagen bis heute immer noch nicht in allen Einzelheiten bekannt. So auch in der Wetterau, wo viele Abschnitte heute landwirtschaftlich überprägt seien. Mittels moderner Messmethoden, aber auch im Zuge klassischer Ausgrabungen hat die Hessen-Archäologie an der ehemaligen römischen Grenze neue, bislang unbekannt Details aufgedeckt.

BZ; Mi., 06.03.24



»MÜNZENBURG« – ein schöner Anblick bei Sonnenschein im März. ARCHIVFOTO: PV

Neues vom alten Limes

BZ, Sa., 23.03.24

Bezirksarchäologe spricht im Kulturhaus Alte Synagoge

Münzenberg (pm). Am vergangenen Wochenende referierte der Bezirksarchäologe für die Landkreise Rheingau-Taunus und Hochtaunus, Dr. Kai Mückenberger, der auch das Amt des hessischen Koordinators für das UNESCO-Welterbe Limes innehat, über das Thema »Neues vom alten Limes«. Dabei legte er im Kulturhaus Alte Synagoge in Münzenberg folgende Schwerpunkte: ein Bustum bei Arnsburg, der neue Limesverlauf bei Butzbach-Fauerbach, Überraschungen vor dem Limeskastell Kapersburg, der Limes in Heidenrod, verdächtige Strukturen im Limeshinterland.

Nach einer allgemeinen Einführung zur Entstehung des Grenzwalls, der auch die Gemarkung der Städte Butzbach und Münzenberg trennt, ging der Referent intensiv auf die aktuellen Ausgrabungen in der Nähe des Römerkastells Arnsburg, des nördlichsten Limeskastells am Wetterau-Limes ein. Er stellte nicht nur den aktuellen Stand der Gra-



Das Foto der Grabung Arnsburg stammt aus dem Jahr 2023. Es zeigt die freigelegten Fundamente des Bustums (Brandgrubengrab mit späterer Überhügelung (Tumulus). Nur noch in Ansätzen erhalten sind die Überreste einer viereckigen Einfassung (Mauer?), die über der Fundamentierung des Tumulus erhalten geblieben ist. Ob diese nach Abtrag des Tumulus errichtet wurde, bleibt bislang fraglich. Das Grab selbst war ursprünglich reich mit Beigaben ausgestattet, ist aber bereits antik beraubt worden.

FOTOS: Landesamt für Denkmalpflege; U. Müller; K. Mückenberger

bungskampagnen dar, sondern erklärte mit aussagekräftigen Bildern auch die Grabungstechniken aus dem Be-

reich der Geophysik. Man nutze, so Mückenberger, die Geomagnetik in der Archäologie zur hochauflösenden Kartierung von verborgenen Siedlungsplätzen, antiken Bauten oder Einzelobjekten; die Geoelektrik werde oft alternativ oder ergänzend dazu eingesetzt.

Mückenberger betonte immer wieder das große Engagement seiner Mitstreiter, aber auch das der ehrenamtlich Tätigen, die mit unterschiedlichen Aktivitäten dafür Sorge tragen, das Welterbe Limes im Gedächtnis der Bevölkerung zu halten. Dies sei für das Landesamt für Denkmalpflege aufgrund seiner begrenzten Ressourcen extrem wichtig.

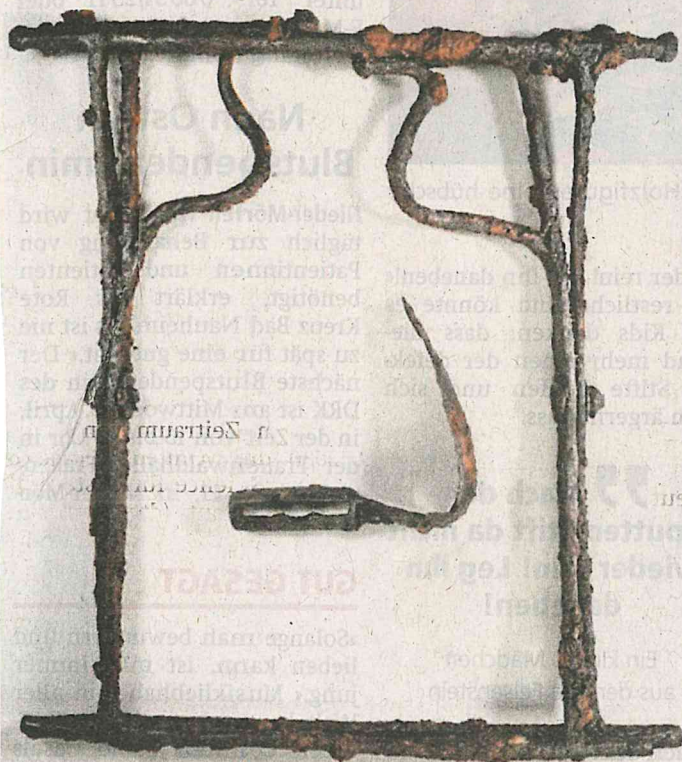
Unter den erhaltenen Funden sind vor allem als Grabbeigaben der eiserne faltstuhlförmige Strigilis erwähnenswert. Zu dem Ensemble kann auch noch der Griff einer bronzenen Kasserolle (eigentlich zum Trinkgeschirr gehörig) gezählt werden. Das Ausstattungsmuster verweist auf die römische Badekultur und ist entlang der Grenze immer wieder in aufwendigen Gräbern einer sozia-

len Oberschicht nachweisbar. Damit kann darüber spekuliert werden, ob ein ehemaliger Lagerkommandant des Kastells Arnsburg seine letzte Ruhestätte fand, der nach Aussage der Objekte im 2. Jahrhundert n. Chr. verstarb.

Der Vorsitzende des Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg, Uwe Müller, bedankte sich im Namen von Stadt und Verein bei Mückenberger für dessen informativen Vortrag und überreichte ein Präsent.



Kai Mückenberger informiert über die Grabungen.



Unter den erhaltenen Grabbeigaben sind der eiserne faltstuhlförmige Strigilis erwähnenswert.

Hessens Denkmäler im Großformat

BZ, Do. 14.03.24

Ausstellung mit Fotografien von Michael Leukel auf Burg Münzenberg

Münzenberg (amp). »Schlösser und Gärten im Fokus« heißt eine Ausstellung, die seit dieser Woche in der Burgruine Münzenberg zu sehen ist. Die Verwaltung Staatliche Schlösser und Gärten Hessen (SG) stellte die Schau mit Fotografien von Michael Leukel jetzt auf der Burg vor.

Interesse für Besuch wecken

Bei einer Fläche von 2115 Quadratkilometern werden im Bundesland Hessen rund 60 000 Kulturdenkmäler mit 2500 Gesamtanlagen gezählt. 48 der imposantesten Kulturschätze verwaltet die SG.

Das reicht vom Hafenbecken Bad Karlshafen im Norden bis Schloss Hirschhorn an der Landesgrenze zu Baden-Württemberg im Süden, von der Burgruine Ehrenfels (bei Rudesheim am Rhein) ganz im Westen bis zum osthessischen Kloster Cornberg in der Nähe von Bebra. Dazu gehört auch die Burgruine Münzenberg. Und die macht bis zum 16. Ju-

ni Werbung für die anderen 47 kulturellen Höhepunkte in den hessischen Landesgrenzen.

»Diese Ausstellung soll Lust machen«, formulierte es Kirsen Worms, die Direktorin der SG, bei der Eröffnung der Foto-Wanderausstellung im Burghof des »Wetterauer Tintenfass«. Die teils großformatigeren Aufnahmen von 18 der insgesamt 48 Baudenkmalern sollen das Interesse für den Besuch wecken, erläuterte sie.

Was bei Münzenbergs Bürgermeisterin Dr. Isabell Tammer sofort auf fruchtbaren Boden fiel. »Es ist an der Zeit, überall mal hinzufahren«, sagte sie fast schon sinnierend inmitten der nach den Worten von Worms stadteigenen »wunderschönen Anlage«, die sehr gut in Schuss gehalten werde, wie sie auch im Blick auf Uwe Müller, den Vorsitzenden des Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg, hervorhob.

Die Fotos gemacht hat der Fotograf Michael Leukel. Der Wallufer sei so etwas wie der



Michael Leukel hat die Fotos von besonderen Orten wie dem Niederwalddenkmal gemacht, die nun auf Burg Münzenberg ausgestellt sind. FOTOS: VERWALTUNG SCHLÖSSER UND GÄRTEN HESSEN

BZ, Fr., 15.03.24

Burg ist im Besitz des Landes

Münzenberg (pm). Im Artikel zur Fotoausstellung auf Burg

Münzenberg (BZ v. 14. März, S. 19) wurde ein Fehler veröffentlicht. Die Burg Münzenberg ist nicht in städtischem Besitz, sondern Eigentum des Landes, wie Freundeskreisvorsitzender Uwe Müller mitteilt.

»Haus- und Hoffotograf« ihrer Behörde, bekannte Worms. Er mache seine Bilder »mit Leidenschaft«. Vor allem lobte die SG-Direktorin den Umgang mit dem Licht bei den Aufnahmen, die aus verschiedenen Tages- und Jahreszeiten stammen. Hier passe wohl Leukels zweiter Beruf als Musiker recht gut. Denn dadurch stimmten »Präzision und Timing«, so Worms.

»Mein Anliegen ist es, zu zeigen, was es gibt in Hessen«, erklärte Leukel. So habe er alle 48 Kulturdenkmäler bereits mehrfach besucht mit seiner Kamera. Auch sein als Initial-

zündung für seine Aufnahmen zu sehendes erstes Foto, das von frisch gefallenem Schnee im Abendlicht ruhende Niederwalddenkmal bei Rüdesheim, ist auf den Schautafeln in der Burg Münzenberg präsent.

Ursprünglich für innen konzipiert

Während der Corona-Zeit wurde die, eigentlich für Innenräume konzipierte Schau, auf wetterfesten Tafeln in den Außenbereich verlegt. Zusammen mit der imposanten Burgruine am nördlichen Rand der

Wetterau vermittelt die Ausstellung nun eine Ahnung von der kulturellen Bandbreite der hessischen Kulturdenkmäler.

■ Die Ausstellung ist bis zum Sonntag, 16. Juni, in der Burgruine Münzenberg zu sehen. Diese ist geöffnet im März und April von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr und im Mai und Juni von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 19 Uhr. Die Ausstellung ist im Eintritt zur Burg inbegriffen. Im Juni wandert die Ausstellung weiter in den Schlosspark Bad Homburg.



Bürgermeisterin Dr. Isabell Tammer (l.), Kirsten Worms und Fotograf Michael Leukel bei der Ausstellungseröffnung.

50 Jahre Treue zur Volksbank

BZ, 21.1.
16.04.24

Butzbacher Geldinstitut ehrt Mitglieder – Spende von 4800 Euro an Vereine

Gambach (pa). Zur diesjährigen Mitgliederversammlung der Geschäftsstelle der Volksbank Butzbach in Gambach sind alle Mitglieder der Bank aus Gambach, Münzenberg, Ober-Hörgern und Trais-Münzenberg ins Bürgerhaus Gambach eingeladen worden. Dabei gab es Ehrungen von langjährigen Mitgliedern sowie eine Spendenübergabe an die Vereine im Geschäftsbereich der Bank. Unter den Gästen waren Stadtrat Hagen Vetter aus Gambach sowie die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder Kurt Hering und Hartmut Häuser.

In seinem Bericht ging Vorstandsmitglied Jens Ronneburg auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres sowie die der Volksbank Butzbach ein. Ein besonderes Augenmerk richtete er auf die Entwicklung der Zinsen sowie die in- zwischen wieder etwas moderateren Inflationsraten.

In seinem Überblick über die aktuelle Entwicklung der Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich Ronneburg sehr zufrieden. Für das Jahr 2024 rechnet die Volksbank Butzbach mit einer weiterhin positiven Entwicklung.

Planungen für das Hundertjährige

Ronneburg wies auf das Bestehen der



Die Vorstandsmitglieder Ralf Krause (r.) und Jens Ronneburg (l.) von der Volksbank Butzbach, übergeben an die Vertreter von 29 Vereinen aus dem Geschäftsgebiet Spenden von insgesamt 4800 Euro.

Volksbank Butzbach im kommenden Jahr hin. Dieses Ereignis möchte die Bank gebührend feiern. Sie plane unter anderem einen gemeinsamen Mitgliederabend im Lauf des Jahres 2025, so das Vorstandsmitglied.

Die bisher geltenden Öffnungszeiten für die Filialen Gambach, Kirch-/Pohl-Göns und Nieder-Weisel können aufgrund der herausfordernden Personalsituation nicht im bisherigen Umfang aufrechterhalten werden, informiert Ronneburg. Die Bank habe daher beschlossen, ab dem 1. Mai die drei genannten Filialen im Servicebereich mittwochs ganztags geschlossen zu halten.

Die Geschäftsstellenleiterin Karina Hildebrand berichtete zudem positiv über die Entwicklung der Filiale mit ihren 3400 Kunden in Gambach. In der Ortsversammlung wurden



Ralf Krause (l.) und Jens Ronneburg (r.) sowie die Geschäftsstellenleiterin Karina Hildebrand (3. v. l.) ehren für 50-jährige Mitgliedschaft (v. l.) Wilfried Schubert, Hilde Christel Kraupatz und Walter Schneider.

auch Mitglieder für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Insgesamt ehrte die Bank neun Mitglieder: Gustav Adolf Alles, Horst Baier, Hilde Christel Kraupatz, Horst Löffler, Walter Schneider, Wilfried Schubert, Adolf-Heinz Sonntag, Gisela Theiss und Günther Paul Wald.

Zuwendung für lokales Engagement

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die jährliche Spendenübergabe an die heimischen Vereine. »Das Thema »gesellschaftliches Engagement« und damit verbunden die Unterstützung sportlicher,

ihre kultureller und sozialer Einrichtungen in der Region habe bei der Bank eine große Bedeutung, denn sie steht sich der Region verpflichtet, so Vorstandsmitglied Ralf Krause. »Wir verdienen in Butzbach und Umgebung unser Geld und wollen dies auch an die Region in Form von sozialem Engagement zurückgeben«, begründete er die Aktion. Spenden in Höhe von 4800 Euro wurden an 29 Vereine im Geschäftsgebiet der Filiale übergeben.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung waren die Gäste noch zum gemeinsamen Abendessen in gemütlicher Runde eingeladen.

BZ, Sa., 20.04.2024



WEITBLICK VON DER BURG MÜNZENBERG – Den Blick in die Wetterau hat Bärbel Gruchalla im Bild festgehalten.

FOTO: PM

Stolz auf Events und Helfer

BZ; Do. 25.04.
2024

Amt für Stadtmarketing und Tourismus legt Jahresbericht für 2022/23 vor

Münzenberg (pm). Der Jahresbericht der Jahre 2022 und 2023 von Heike Mühlenbruch aus dem Bereich Stadtmarketing und Tourismus in Münzenberg liegt vor und wurde vorgestellt. Über ihre erarbeiteten und umgesetzten Aktivitäten informiert die Stadt nun in einer Pressemitteilung.

Demnach seien beide Jahre von der Organisation von Jubiläen und der Durchführung von Sonderveranstaltungen geprägt gewesen. So feierte Münzenberg 2022 »50 Jahre Gesamtkommune« sowie das 800-jährige Bestehen Oberhörgerns. Danach folgte das Stadtteiljubiläum »1225 Jahre Gambach« im Jahr 2023.

Die klassischen Arbeiten im Stadtmarketing, wie Neuentwicklung und Aktualisierung

von Informationsmaterialien, seien in den Hintergrund getreten. Die Stadtverwaltung erläutert, dass es zu den ureigensten Aufgabefeldern des Stadtmarketings zähle, Münzenberg mit seinen Besonderheiten und seinen Möglichkeiten bekannt zu machen. Dies gelte nicht nur im Tourismus, sondern ganz bewusst auch bei Münzenbergern sowie bei Menschen, die in der nördlichen Wetterau eine neue Heimat suchen.

Ein gelungener Beitrag sei das rechtzeitig zum Mittelaltermarkt 2022 im Jubiläumsjahr der beiden Kommunen Münzenberg und Rockenberg gemeinsam publizierte Spielbuch »Von Falkenstein« sowie das Buch »Über die Freiheit oder Münzenberger Geschichten«.

das Autor Dieter David Seuthe seiner Wahl-Heimatstadt zum 50. Geburtstag schenkte, erinnert die Stadtverwaltung.

Die Veranstaltungen in den beiden Jubiläumsjahren sollen nicht nur Münzenberger Bürger begeistern, sondern hätten auch Gäste aus der Umgebung in die Stadt gelockt. Dies sei besonders bei den Jubiläumskonzerten auf Burg Münzenberg 2022, dem Festwochenende zum 800-jährigen Bestehen Oberhörgerns und dem Jubiläumswochenende »1225 Jahre Gambach« mit Mini-Music-Forge-Festival 2023 der Fall gewesen.

Die Stadtverwaltung lobt hier die Zusammenarbeit vom Orga-Team – um den Gambacher Ortsvorsteher Stefan Grieb – mit Vereinen, Gewer-

betreibenden und Privatleuten. »Dafür bedanke ich mich ausdrücklich, das war eine immens arbeitsintensive Veranstaltung, die nur durch das große Engagement aller Beteiligten überhaupt möglich war«, sagte Bürgermeisterin Dr. Isabell Tammer.

Ein weiteres Highlight sei der Abschluss des Gambacher Jubiläumsjahres gewesen, mit der vom Freundeskreis und Orga-Team gemeinsam geplanten Kombiveranstaltung Rathausfest mit Weihnachtsmarkt. In dem Bericht wurden zudem die Frühlingsmärkte, die Martinimärkte und die Münzenberger Beiträge zu den Kinder-Kultur-Sommern erwähnt. Die 2021 begonnene Beteiligung der Stadt an der bundesweiten Aktion »Tag der

Regionen« zur Förderung der regionalen und nachhaltigen Wirtschaft wurde fortgesetzt. Die jeweils zwei Pop-up-Workshops auf dem Bürgerplatz Gambach seien gut angekommen. Die Naturmärkte der Naturschutzgruppe bewertet die Stadt als Bereicherung.

30 Vorlese-Angebote von Vereinen und Institutionen habe es 2023 beim ersten Tag des Vorlesens der Stadt gegeben – dafür werde es eine Fortsetzung geben. Ebenfalls neu im Programm war die Lesungsreihe im Kulturhaus »Alte Synagoge« mit dem Motto »Blaue Stunde«. Auch die weite 2024/25 fortgesetzt.

Die Stadt bedankt sich bei allen Menschen, die bei der Umsetzung der Projekte mitgewirkt haben.

Guter Abschluss im Theaterjahr

BZ, Di 07.05.24

Hauptversammlung des Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg

Münzenberg (pm). Nur sieben Monate nach der letzten Generalversammlung hatte der Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg erneut zu einer Versammlung eingeladen, um satzungsgemäß wieder in den regulären Turnus zu gelangen. Darüber berichtet der Verein in einer Pressemitteilung. Unter anderem wurde im Verlauf der Versammlung ein neuer Vorstand gewählt.

Vorsitzender Uwe Müller begrüßte die anwesenden Mitglieder herzlich. Nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder folgte der Jahresbericht des Vorsitzenden. Müller verwies auf zahlreiche Veranstaltungen, die im Berichtsjahr – seit September 2023 – stattgefunden haben. Dazu gehörten im Jahr 2023 die Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht mit dem Vorsitzenden der Sinti-Union Hessen, Ricardo Laubinger, und dessen Swingtet, die Teilnahme am bundesweiten Vorlesefest für die Kinder der Johannerschule Münzenberg-Gambach und die Mitwirkung am Weihnachtsmarkt in Gambach, der



Das Foto zeigt den neuen Vorstand des Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg (v.l.): Ulrich Pfeifer, Lisa Maria Mohr, Steffi Kerschner, Heike Bolz-Guckert, Steffi Schödtert, Uwe Müller und Michael Hock. Auf dem Foto fehlen als Vertreterin der Stadt die Bürgermeisterin Dr. Isabell Tammer sowie Markus Bingel.

FOTO: PM

BK, Do, 11.04.24



Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg e.V.

Einladung zur Jahreshaupt-
versammlung am Freitag,
dem 26. April 2024

um 20.00 Uhr im Kulturhaus
Alte Synagoge in Münzenberg

Die Tagesordnung umfasst folgende Punkte:

1. Begrüßung
2. Gedenken an die verstorbenen Mitglieder
3. Jahresbericht des Vorstands mit Aussprache
 - a) Jahresbericht des Vorsitzenden
 - b) Aussprache
 - c) Jahresbericht der Schatzmeisterin
 - d) Aussprache
4. Bericht der beiden Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahl des Vorstands
7. Anträge
8. Wahl eines Kassenprüfers/einer Kassenprüferin
9. Ausblick auf die Vorhaben der Jahre 2024/25
10. Verschiedenes

Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung müssen gemäß Satzung spätestens eine Woche vor der Jahreshauptversammlung dem Vorsitzenden schriftlich mitgeteilt werden.

die sehr gelungenen Jubiläumsvorstellungen ab-schloss. Das Jahr 2024 begann mit der Vorstellung der massiven historischen Geschichten von Siegfried Lenz durch Lilli Schwet-helm und Georg Crotzewitz und dem Vortrag des Bezirks-archäologen Dr. Kai Mücken-berger zum Thema »Neues vom alten Limes« im Kulturhaus Alte Synagoge.

Stadtführung der modernen Art

Als weitere Tätigkeiten nannte Müller in seinem Bericht die durchgeführten Burg- und Stadtführungen, die Bearbeitung von Anfragen zu unterschiedlichen Themen, die Verwaltung des Lagers und des Kostümfundus, die Teilnahme an zahlreichen Sitzungen und Veranstaltungen, mehrere Maßnahmen zum Erhalt der

historischen Substanz wie die Restaurierung der historischen Münzenberger Turmuhr sowie die Erstellung eines Buchs zur Münzenberger Geschichte, die Beantragung von finanziellen Mitteln im Rahmen des europäischen LEADER-Programms für eine Stadtführung moderner Art zum Thema »Auf den Spuren der letzten Hinrichtung im Jahr 1742« und vieles mehr.

Der Vorsitzende hob besonders die jüngst getroffene Entscheidung des Vorstands hervor, der Stadt 15 000 Euro zur klimafreundlichen Sanierung der in die Jahre gekommenen Burgbeleuchtung zur Verfügung zu stellen.

Der Vorstand sieht diese Spende als Ergänzung des in der Münzenberger Stadtverordnetenversammlung im Februar dieses Jahres getroffenen Beschlusses, die kommunalen

Einrichtungen in der nächsten drei Jahren lichttechnisch zeitgemäß umzurüsten.

Nach dem Bericht der Vorsitzenden folgte die Darlegung der finanziellen Situation durch die Schatzmeisterin Lisa Maria Mohr, die für das Jahr 2023 ein sehr ordentliches Ergebnis präsentierte. Dieses Ergebnis sei – gerade in einem Theaterjahr – nur möglich gewesen mit einem sehr engagierten Vorstand und zahlreichen Helferinnen und Helfern, die harmonisch und engagiert zusammengearbeitet hätten, wofür sich die Schatzmeisterin im Namen des gesamten Vorstands bedankte.

Die Kassenprüferin Ina Wendel lobte anschließend auch im Namen des weiteren Prüfers Norbert Zörb die sehr gute Haushaltsführung.

Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Wiederge-

wählt wurden Steffi Kerschner als stellvertretende Vorsitzende, Heike Bolz-Guckert im Amt der Schriftführerin und Ulrich Pfeifer als Beisitzer. Lisa Maria Mohr, die als Schatzmeisterin zurückgetreten war, wurde zur Beisitzerin und Steffi Schöddert zur neuen Schatzmeisterin gewählt. Christina Kaiser wird neue Kassenprüferin, Uwe Schmittberger Ersatzkassenprüfer.

Der Vorsitzende bedankte sich im Namen des Vorstands und der Versammlung ganz besonders für die langjährigen Tätigkeiten von Lisa Maria Mohr und Heike Bolz-Guckert mit einem kleinen Präsent.

Lesung zum Pogrom-Gedenken

Der Vorstand nahm zum Ende der Sitzung noch einen Ausblick auf die nächsten Jah-

re vor. Hierbei stellten die nächsten Kerschner und Mo-Kinder- und Jugendtheatergruppe vor. Den Vorsitz nahm die Versammlung in ressiert und begeistert auf. Vorsitzender Müller wies an den Tagesausflug am 8. Juni nach Homburg/Ohm und Uraufregung hin. Er äußerte sich Vorfreude auf die Lesung von Raquel Erdtmann am Sonntag, 10. November 2024, zum Thema »Joseph Süßkind Oppenheimer – ein Justizmord«. Die Weiteren hoffte er auf eine Neuauflage des Weihnachtsmarkts in Gambach – bei bestem Wetter als im vergangenen Jahr.

Nachdem er noch einmal die anstehenden Publikationen hingewiesen hatte, die im Jahr 2024 fertig werden sollten, schloss Müller die Versammlung.

Landfrauen dominieren erneut

Bz; Mi., 08.05.24

Wanderpokalschießen des Schützenvereins Gambach

Gambach (pm). Am Wochenende starteten 18 Mannschaften zu spannenden Wettkämpfen anlässlich des diesjährigen Wanderpokalschießens für Vereine der Stadt Münzenberg. Bereits zum 42. Mal richtet der Schützenverein 1961 Gambach die Veranstaltung aus. Das bezieht der Verein.

Ausgeschossen wurden wieder ein Herren- und ein Damenpokal. Auf die Distanz von zehn Metern wurde mit dem Luftgewehr aufgelegt geschossen. Dabei wurden in der auf knapp vier Wochen angesetzten Trainingszeit mit insgesamt 466 Trainingsserien knapp 14 000 Schuss abgegeben, bevor die Mannschaften am Samstag und Sonntag zu den Wettkämpfen antraten.

Die Sieger des Vorjahres, die Mannschaft der »Wetterpiraten« Ober-Hörgern, untermauerten auch dieses Jahr mit 732 Ringen ihre Favoritenrolle und gewannen zwar, aber diesmal nur knapp mit einem Ring Vorsprung, den Wanderpokal. Den zweiten Platz mit 731 Ringen belegte die dritte Mannschaft des TSV Gambach. Die Freiwillige Feuerwehr Gambach war mit 728 Ringen erfolgreich und belegte damit den dritten Platz.

Den Wanderpokal der Damen gewann das zweite Team der Landfrauen Ober-Hörgern, das bereits im vergangenen Jahr erfolgreich war, mit 718 Ringen. Den zweiten Platz belegte die erste Garnitur der



Die Sieger beim diesjährigen Wanderpokalschießen für Vereine der Stadt Münzenberg und die Gewinner des Glücksschießens mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Schützenvereins Gambach, Rudolf Haas.

FOTO: PM

Landfrauen Ober-Hörgern mit einem ebenfalls hervorragenden Ergebnis von 708 Ringen, gefolgt von den Damen der Freiwilligen Feuerwehr Ober-Hörgern mit 690 Ringen. Insgesamt gingen 108 Damen und Herren an den Start. Die besten Einzelergebnisse schossen Janina Rühl (Landfrauen Ober-Hörgern) und Céline Hildebrandt (Kirmesgemeinschaft Gambach), jeweils 188 Ringen bei den Damen und Michael Kehm (TSV Gambach dritte Mannschaft), Dennis Bäcker (Feuerwehr

Gambach) sowie Jens Mohr (Chrischona Kirchengemeinde Gambach) mit 189 von 200 möglichen Ringen bei den Herren. Unter den Teilnehmern waren auch Teams der Freiwilligen Feuerwehr Ober-Hörgern, der Theatergruppe »Lampenfieber« Gambach, des Kleintierzuchtvereins Gambach, der Kirmesgemeinschaft Gambach, des TFV Ober-Hörgern, des Freundeskreises »Burg und Stadt Münzenberg«, des Radfahrvereins »Wanderlust« Gambach und des Traiser FC.

Bei dem zum 29. Mal ausgerichteten Glücksschießen, bei dem auf eine Glücksscheibe drei Schuss abzugeben waren, wurden die Gewinner mit Präsentskörben belohnt. Den ersten Platz belegten punktgleich Bernd Röhm und Diana Heibertshausen mit jeweils 48 Punkten. Den dritten Platz belegte mit 47 Punkten Harry Prockl. Während der Wettkampftage wurden die Teilnehmer mit Leckereien aus der Küche sowie mit selbstgebackenem Kuchen versorgt. Am Samstagabend wurde die Auswahl durch Speisen vom Grill ergänzt. Die Pokal- und Urkundenübergabe erfolgte am Samstagabend im Schützenhaus. Dabei begrüßten der stellvertretende Vorsitzende des Schützenvereins Gambach, Rudolf Haas, und Ehrenvorsitzender Friedhelm Schwenz die zahlreich erschienenen Vereinsvertreter der teilnehmenden Mannschaften. Er bedankte sich für die Teilnahme der angetretenen Vereine und warb für das nächste jährige Wanderpokalschießen.

Luther, Graf und Gräfin zu Gast

Boz. Mt., 22.05.24

Ökumenischer »Auszeit«-Nachmittag »Kleider machen Leute« in Gambach

Gambach (pm). Für den jüngsten ökumenischen »Auszeit«-Nachmittag im evangelischen Gemeindezentrum in Gambach hat Heike Bolz-Guckert, unterstützt von zahlreichen Frauen, das Thema »Kleider machen Leute« ausgesucht. Deshalb ging es zunächst um die Biografie Gottfried Kellers und eine kurze Inhaltsangabe der Novelle, die von Marita Brauneis und Bolz-Guckert vorgetragen wurde. Pfarrer Jörg Liebig hielt im Kostüm als Martin Luther eine Andacht.

Nach der Kaffeepause gab es zur Überraschung »herrschaftlichen Besuch«: Bolz-Guckert hatte beim Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg nach der Ausleihe von Kostümen angefragt und der Verein stellte sie gern aus seinem Fundus zur Verfügung. Zur »Moden-

schau« wurden besonders begrüßt Graf und Gräfin von Müller, Vorsitzender des Stadt Freundeskreises Burg und Münzenberg) klärte

dann über das Leben der auf-tretenden Personen auf: So erzählte er unter anderem über das Leben der englischen Queen Victoria und über die Münzenbergerin Katharina Müller, die am großherzoglichen Hof in Darmstadt der Tochter der Queen, Alice von Hessen-Darmstadt, als rechte Hand zur Verfügung stand. Mehrfache Besuche der Münzenbergerin in England seien erfolgt, so Müller.

Die Besucherinnen waren begeistert und bedankten sich bei allen Mitwirkenden, besonders aber bei Uwe Müller für seine lebendigen Erläuterungen der Lebensgeschichte eines Münzenberger Mädchens im 19. Jahrhundert. Der nächste Auszeit-Nachmittag findet am Mittwoch, 5. Juni, um 14.30 Uhr im katholischen Pfarrheim in Gambach statt.



Elke Zilien (Freundin des Nettchens), Marlies Röder (Agnes von Solms-Laubach), Hildegard Tauchert (Queen Victoria), Uwe Müller (Graf Friedrich Magnus von Solms-Laubach), Heike Bolz-Guckert (Katharina Müller), Renate Müller (Nettchen) und Sabrina Schmid (vom Kohlenmädchen zur feinen Darre).

FOTO: PA

Im Juni soll es weitergehen

Nach Firmeninsolvenz:

BZ/Do., 23.05.24

Mehrkosten für Bauarbeiten im Münzenberger Burgweg



Im Münzenberger Burgweg ruhen derzeit die Arbeiten, Fahrbahn und Gehwege sollen saniert werden. Die Pflastersteine liegen im Schatten der Burg.

Münzenberg (thg). Das Münzenberger Stadtparlament hat in seiner jüngsten Sitzung Mehrkosten für die Umgestaltung des Burgwegs im Stadtteil Münzenberg bewilligt. Eine entsprechende Vorlage hatte der Magistrat eingebracht. Gleichzeitig fragte die SPD-Fraktion nach dem aktuellen Stand und der zukünftigen Abwicklung.

Im vergangenen September begannen die Bauarbeiten im Burgweg mit der Absperrung. Das Konzept für die Neugestaltung der Straße mit Fahrbahn und Gehwegen war zuvor ausgiebig in der Politik diskutiert worden.

Seit Mitte Oktober geht nichts mehr, und statt der bis zum vergangenen Jahresende angepeilten Fertigstellung ruhte der Betrieb. Die Baufirma

hatte Insolvenz angemeldet. Dabei war kurz zuvor der Baustopp zunächst verhängt worden, weil arsenhaltiger Sand und schadstoffbelasteter Asphalt aufgetreten waren, über deren fachgerechte Entsorgung zunächst beraten werden musste. Auch dies war ein Faktor für Mehrkosten.

Wegen der Insolvenz der ursprünglich beauftragten Baufirma musste die Stadt die Tiefbau- und die Landschaftsbauarbeiten erneut öffentlich ausschreiben. Die geschätzten Kosten beliefen sich auf 996 000 Euro. Zum Paket gehören neben der Umgestaltung von Straße und Gehwegen auch Stellplätze, straßenbegleitendes Grün und Bäume mit den zugehörigen Arbeiten. Neun Angebote hat die Stadt erhalten, der günstigste Anbieter veranschlagt 842 000 Euro.

Im Vorfeld des Projekts wurden 907 000 Euro für die Bau- und Planungsleistung im städtischen Investitionsprogramm bereitgestellt. Für bereits erbrachte Leistungen, aber auch unter anderem für die Entsorgung des Asphalts als Sondermüll hat die Stadt bereits Kosten von 185 500 Euro gehabt. Zusammengekommen ergibt sich ein Fehlbetrag von knapp

250 000 Euro. Das Geld soll in einem Nachtragshaushalt bereitgestellt und dann im Rahmen der Erhebung von wiederkehrenden Straßenbeiträgen über Gebühren gedeckt werden. Das hat der Magistrat den Stadtverordneten vorgeschlagen.

Bürgermeisterin Dr. Isabell Tammer stellte in der Parlamentssitzung im Bürgerhaus

FOTOS: ...
Gambach die Vorgänge dar. Sie ergänzte, dass die Einsparmöglichkeit, eine Betondecke als Straßenunterbau anzulegen verworfen wurde. Denn es sei dann nicht mehr ohne großen Aufwand möglich, bei notwendigen Reparaturen an den darunter liegenden Leitungen mit einfachen Tiefbauarbeitern und die Kanalisation zu gelangen.

Als positive Nachricht berichtete Tammer, dass die Pflastersteine, die eigens für die Stadt Münzenberg hergestellt wurden, damit sie dem historischen Vorbild entsprechen, sich bereits im Eigentum der Stadt befänden. Sie seien beim Hersteller direkt entgegengenommen und bezahlt worden, dies sei nicht über die insolvente Baufirma

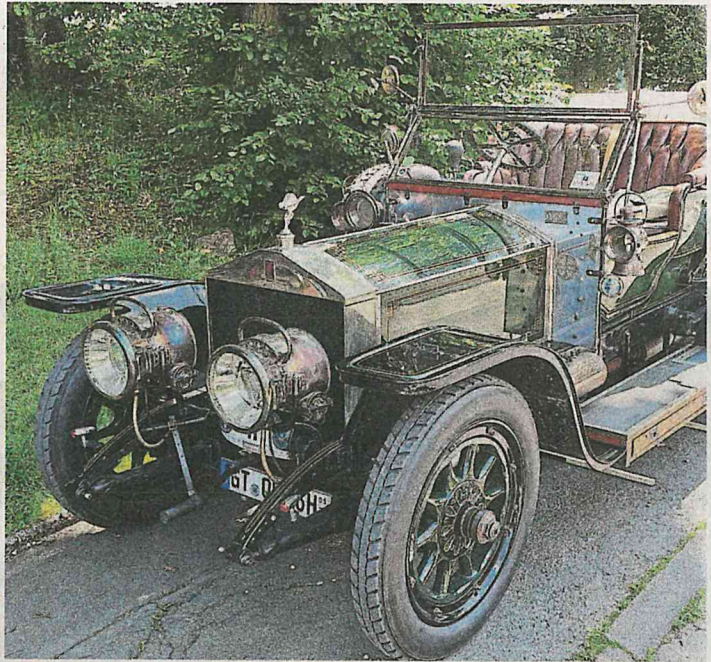
BZ, Do, 13.06.24

Oldtimer auf Tour

Schnaufferl-Rallye macht Station in Münzenberg

Münzenberg (pm). Vom 6. bis 9. Juni, gingen im Rahmen der 67. Deutschen Schnaufferl-Rallye der Landesgruppe Hessen des Allgemeinen Schnaufferl-Clubs (ASC) einzigartige Automobile aller Jahrgänge an den Start. Diese Rallye führte in Reminiszenz an das »Gordon Bennet Rennen« durch die Gegend rund um Bad Homburg. Das Event von 1904 mit circa einer Million Zuschauer schrieb damals Weltgeschichte.

Am Freitag gastierten zahlreiche Teams mit ihren Fahrzeugen im Burghotel in Münzenberg zur Mittagsrast.



Ein Rolls Royce Silver Ghost aus dem Jahr 1913 mit 48 PS und sieben Liter Hubraum, das einst »beste Auto der Welt«.



Weitere Automobile stehen zur Schau in Münzenberg am Burghotel während der Mittagsrast.

FOTO: PV

Von einer Mühle zur nächsten

Ausflug des Freundeskreises Burg und Stadt ins Ohmtal | B&S, Sa., 15.06.24

Münzenberg (pm). Der Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg hat eine Tagesfahrt ins Marburger Land unternommen, informiert der Verein in einer Pressemitteilung.

Die Gruppe habe um 8.30 Uhr die Stadt Homberg erreicht. Von dort ging es hinab ins Ohmtal, wo für die Teilnehmer die knapp zehn Kilometer lange Schächerbachtour auf dem Programm stand. Bei wunderschönem Frühsummerwetter habe die Gruppe diesen abwechslungsreichen Premiumwanderweg in vollen Zügen genießen können. Anschließend kehrte sie nach der Überquerung der Ohm auf Trittsteinen zur Mittagstrast in der alten Hainmühle ein.

365 Meter hoch und ehemaliger Vulkan

Danach besuchten die Wanderer das historische Städtchen Amöneburg. Es liegt auf einem 365 Meter hohen ehemaligen Vulkan, der zum Vogelsberg gehört. Auf dem Gipfel stehen eine Burgruine und



Führung von Müller Kleinschmidt durch die Brücker Mühle.



Diese Reise bleibt in Erinnerung: Der Freundeskreis Burg und Stadt beim Gruppenfoto vor der Brücker Mühle. FOTOS: PM

die weithin sichtbare katholische Kirche. Den Tagesabschluss bildete die berühmte Brücker Mühle, deren Ersterwähnung auf das

Jahr 1284 datiert ist. Dort gehen die Münzenbergerinnen und Münzenberger zu nächst im idyllischen Fachwerkgehöft Kaffee und Kuchen, bevor der Müller Kleinschmidt über die Geschichte der Mühle erzählte. Auch dessen Führung durch die laufenden Mühle mit ihrem Staub und Lärm beeindruckte die Burgenstädter. Ein sehr interessanter Ausflug habe so seinen spannenden Abschluss gefunden.

Bk; Sa., 27.04.24



Ein Bild von einem historischen Städtchen: Amöneburg im mittelhessischen Landkreis Marburg-Biedenkopf. Es liegt auf einem 365 Meter hohen ehemaligen Vulkan, der zum Vogelsberg gehört. Auf dem Gipfel steht eine Burgruine und die weithin sichtbare katholische Kirche. Die Stadt hat ihren Namen ursprünglich von dem in der Nähe vorbeifließenden Fluss Ohm.

FOTO: DPA



Das idyllische Fachwerk-Gehöft der „Brücker Mühle“ am Fluss Ohm. Das Café im Innenhof und der Bioladen sind bei Ausflüglern beliebt.

FOTO: GLOMM

Amöneburg-Tipps

Der Ort lockt schon von ferne. Auf einem „steckengebliebenen Vulkan“, wie Geograph Klaus Eber sagt, liegt eine Kleinstadt mit gewaltiger Kirche und der „Stiftschule St.Johann“. Erste urkundliche Erwähnungen gab es im Jahr 721, als Bonifatius von der fränkischen Bergfeste aus sein Missionswerk begann und ein Kloster gründete. Am Marktplatz laden Lokale ein. Aber Achtung: Montag ist überall Ruhetag. www.amoeneburg.de



Ein „Wanderportal“, wie es im Buche steht: Übersichtliche Karte, regendichte Plastik-Boxen für Broschüren. FOTO: DPA

87, 20, 11
20.06.24



ABI-JAHRGANG 1984 – Am Samstag hat das Treffen des Abiturjahrgangs 1984 der Weidigschule Butzbach stattgefunden. Etwa die Hälfte der Gruppe traf sich bereits am Nachmittag im Burghof der Burg Münzenberg zum Sektempfang mit Uwe Müller vom Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg. Zur abendlichen Feierlocation Gasthaus »Zum Adler« in Gambach sind viele gewandert. 81 der 144 Abiturienten haben in einer tollen Atmosphäre bei guter Bewirtung und mit interessanten Gesprächen gefeiert. Die Vorfreude auf ein Treffen in fünf Jahren ist bei allen Teilnehmern bereits sehr groß.

FOTO: PA

BZ; Sa. 22.06.24



LOCHMÜHLEN-SPASS – Am vergangenen Wochenende hat der Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg ein besonderes Dankeschön für alle jungen Schauspieler organisiert, die im vergangenen Jahr beim Theater »Don Camillo und Peppone« auf Burg Münzenberg mitgewirkt haben. Unter der Leitung der Vorstandsmitglieder Lisa Maria Mohr und Steffi Kerschner verbrachten die Kinder bei Spiel, Spaß und guter Verpflegung einen wunderschönen Tag in der Lochmühle. Das Foto zeigt die jungen Schauspieler des Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg mit ihren Betreuern Lisa Maria Mohr (l.) und Steffi Kerschner (r.).

FOTO/TEXT: PM

Kultur ohne Grenzen

BZ, Fr., 12.07.24

Freundeskreis Burg und Stadt organisiert den

»Kleinen Kinder-Kultursommer«

Münzenberg (pm). »Kultur – insbesondere für Kinder – ist für alle da«, ist der Grundsatz des Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg, den er gemeinsam mit der Stadtverwaltung verfolgt, informiert der Verein. Kultur müsse gerade für junge Menschen erlebbar sein. Daher organisieren der Freundeskreis und die Stadt Münzenberg, unterstützt vom Jungen Kultursommers Mittelhessen und der Sparkasse Oberhessen, erneut für die jüngsten Bürger den »Kleinen Kinder-Kultursommer«.

»Unabhängig vom Bildungshintergrund wollen wir ein kleines Stück weit dazu beitra-

gen, dass durch Teilhabe an Kultur die Chancengleichheit der Kinder gefördert wird«, sagte Uwe Müller, der Vorsitzende des Freundeskreises.

Dank der finanziellen Unterstützung sei es beim Kinder-Kultursommers gelungen, dem jungen Publikum den Besuch der Vorstellungen kostenlos zu ermöglichen. »So wollen wir allen Kindern ein tolles Kulturerlebnis ermöglichen – ohne dass dies die Haushalten der Familien belastet.« sind sich Uwe Müller und Bürgermeisterin Dr. Isabell Tamer einig.

Ein ganz besonderes Konzert sollen die Kinder der Klassen 3

und 4 mit dem Duo »The Twiolins« erlebt haben. Eichhörnchen (Marie-Luise Dingler) und Igel (Christoph Dingler) hatten manches Hindernis zu überwinden, bis das Konzert auf der Waldwiese stattfinden konnte.

Für die Kita-Kinder und die der ersten beiden Schuljahre brachten Gabi Mohr und Gieselbert Hoffmann vom »L'UNA Theater« ihre mehrfach ausgezeichnete Inszenierung von Otfried Preusslers »Kleiner Hexe« auf die Bürgerhausbühne. Die Kinder erlebten ein fesselndes Schauspiel mit Musik, Masken und Magie, das alle verzaubert habe.



Mithilfe ihres treuen Raben Abraxas besiegt die kleine Hexe am Ende auch die böse Hexe Muhme Rumpumpel. FOTO: M. REULAND

Kultur für alle!

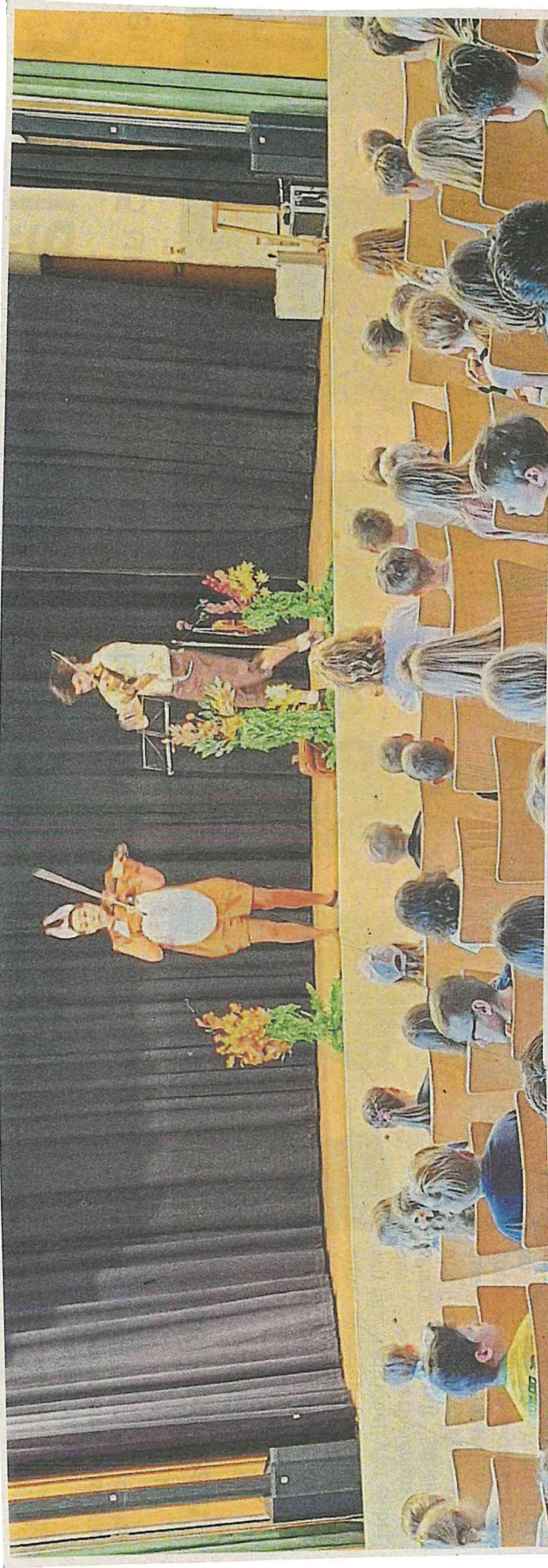
Erfolgreicher Kinderkultursommer



Das junge Publikum hatte viel Spaß am »Kleinen Kultursommer«.

Mittelhessen-Bote, Sa., 13.07.24

Text genau wie oben.



Die Kinder staunen nicht schlecht, welche Vielfalt an Tönen man einer Violine und einer Bratsche entlocken kann. Das Duo »The Twiolins« (Marie-Luise und Christoph Dingler) nimmt sein junges Publikum mit auf ein furioses musikalisches Abenteuer.

FOTO: STADT MÜNZENBERG

Beklagenswerter Zustand

BZ; Di.,
30.07.24

FDP-Delegation besichtigt Wetterauer Wahrzeichen Burgruine

Münzenberg

Münzenberg (pm). Unter der Leitung des Fraktionsvorsitzenden der FDP im Landtag, Dr. Stefan Naas, haben der ehemalige Landtagsabgeordnete Jörg-Uwe Hahn und der kulturpolitische Sprecher der FDP im Landtag, Matthias Büger, sowie Mitglieder der FDP Wetterau um deren Kreisvorsitzenden Jens Jacobi die Burgruine Münzenberg besucht. Darüber informieren die Liberalen in einer Pressemitteilung.

Geführt wurde die Gruppe vom Vorsitzenden des Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg und Ortsvorsteher des Stadtteils Münzenberg, Uwe Müller, und den beiden Vorstandsmitgliedern Steffi Kerschner und Heike Bolz-Guckert. Der stellvertretende Leiter der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, Volker Gilbert, und seine für Bau und Denkmalpflege zuständige Mitarbeiterin Dr. Anja Dötsch nahmen ebenfalls teil.

Ausgangspunkt des Besuchs war eine kleine Anfrage der FDP im Landtag zum schlechten Zustand des »Wetterauer Tintenfass«. »Die Burgruine gehört zu den bedeutendsten

romanischen Burganlagen Deutschlands und ist die besucherstärkste Liegenschaft der hessischen Schlösserverwaltung«, erklärte Gilbert. »Leider ist besonders der in Mitteleuropa einzigartige romanische Palas in einem beklagenswerten, stark restaurierungsbedürftigen Zustand«, sagte Müller. Während der Führung zeigte er der Gruppe die Schäden.

Land soll Substanz sichern

Fraktionsvorsitzende Naas ergänzte Müllers Worte als bekennender Geschichtsliebhaber: »Die Bauplastik ist von besonderer Bedeutung. Sie besteht aus Buckelquadern und Schmucksteinen, die jeweils aus Sandstein hergestellt wurden. Der gebrochene Basalt wurde für haltbares Mauerwerk verwendet.«

Weiterhin unterstrich er den schlechten Zustand der Ruine und machte auf den dringenden Handlungsbedarf aufmerksam: »Es besteht nun Gefahr im Verzug, denn es geht um die Erhaltung dieses nationalen Kulturdenkmals. Daher müssen von der Landesregie-

rung schnellstmöglich Maßnahmen zur Substanzsicherung und Gewährleistung der Verkehrssicherheit vorgenommen werden.«

Zusätzlich zu ihrer historischen Bedeutung hob Hahn die Relevanz der Ruine für den gesamten Wetteraukreis und die gesamte Region hervor: »Die Erscheinung der Ruine ist beeindruckend und sie ist weit über die Grenzen der Wetterau hinaus zu erkennen. Das Wetterauer Tintenfass ist das Wahrzeichen unseres Kreises und muss als solches bestehen bleiben.«

Gespräche über Besucherzentrum

Seit Jahren bemühten sich die Wetterauer Liberalen laut Pressemitteilung darum, dass unterhalb der Burgruine ein modernes Besucherzentrum errichtet wird. »Mit Freude haben wir zur Kenntnis genommen, dass die Verhandlungen positiv laufen, auch wenn bis jetzt schon sehr viel Zeit ins Leere gelaufen ist«, so Hahn, der auch Vorsitzender der FDP-Kreistagsfraktion ist.

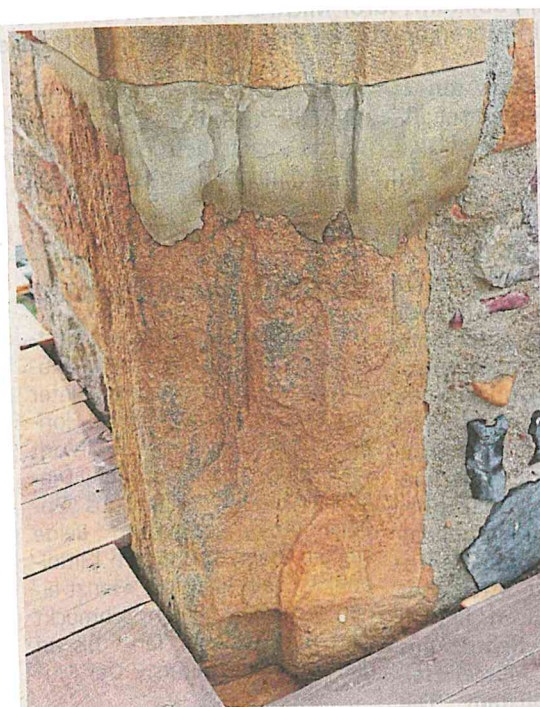
Der Wetterauer FDP-Vorsitzende Jacobi äußerte sich ebenfalls besorgt: »Die Burgruine Münzenberg ist nicht nur für Geschichtsliebhaber ein Highlight. Sie ist ebenso für Familien und Schulklassen ein beliebtes Ausflugsziel. Als Point of Interest für Jung und Alt muss sich etwas an der Burg tun, sonst verliert unser Bundesland ein großes Stück an Attraktivität.«

»Die Burgruine Münzenberg ist ein Symbol für kulturelles Erbe und zeitgleich ein Sammelpunkt im Hier und Jetzt. Diese Vielseitigkeit muss in all ihren historischen Schätzen und ihrer gesamten Schönheit erhalten werden. Dafür kämpfen wir als Freie Demokraten im Landtag«, fasste der kulturpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion Dr. Matthias Büger abschließend zusammen.

Am Ende der Begehung bedankten sich Naas und Gilbert ganz herzlich bei den Vertretern des Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg für deren langjähriges ehrenamtliches Engagement nicht nur in Sachen Erhalt der Burgruine Münzenberg, wie die Liberalen unterstrichen.



Von der Bausubstanz der Burg Münzenberg machen sich FDP-Vertreter zusammen mit Akteuren vor Ort ein Bild. FOTOS: PM



Einzelne Schäden haben sich die Politiker angesehen.



Der Sandstein hat im Lauf der Jahrhunderte gelitten.

Gegensatz von gestern zu heute

18.08.24

Johanniterschüler veranstalten Führungen durch Münzenberg

Münzenberg (pm). Am Ende des Ereignis stattgefunden: berg-Gambach aus den Klassen des vergangenen Schuljahres 17 Kinder aus der Theater-AG 2, 3 und 4 zeigten zum Schuljahr in Münzenberg ein besonderes der Johanniterschule Münzenjahresschluss ihr Wissen und



Die jungen Stadtführer sorgen auf ihren Touren durch die Burgenstadt für viel Freude.

FOTO: PM

ihre schauspielerisches Können. Das berichteten die Veranstalter.

Unter der Leitung von Steffi Kerschner, die mit hohem persönlichen Einsatz das ganze Projekt leitete, führten die jungen Schülerinnen und Schüler insgesamt viermal ge-
 kann und primär motiviert ihre Lehrerinnen, Lehrer, Großeltern, Eltern und weitere Bekannte durch das mittelalterliche Städtchen. Im Vorfeld hatte die Stadt Münzenberg dankenswerterweise Informationsmaterial zur Verfügung gestellt. Zudem unterstützte der Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg diese wunderschöne Unternehmung in mehrfacher Weise: Heike Bolz-Guckert versah die jungen Damen und Herren mit

Kostümen aus dem Fundus, Uwe Müller führte im Vorfeld die Gruppe mehrfach durch das Städtchen und beantwortete die zahlreichen Fragen, damit die jungen Akteure in der Lage waren, ihr eigenes Drehbuch zu schreiben.

Sie taten dies offenbar mit geradezu unglaublich viel Fantasie. So kamen unter anderem zwei junge Frauen aus der Gegenwart ins Spiel, die wunderbar den Gegensatz von gestern und heute aufzeigten. Zur stimmlichen Verstärkung startete der Freundeskreis die Schülerinnen und Schüler zudem mit Körpermikrofonen aus. Die informative Wanderung startete an der Schule, ging dann durch den Steinweg, vorbei am Brunnen neben dem Hospitalgebäude,

weiter hoch zur Kirche und dann zur Burg, wo nach zirka eineinhalb Stunden unter großem Applaus die Führung endete.

Der Freundeskreis-Vorsitzende Uwe Müller bedankte sich bei der Theater-AG und bei deren Leiterin Kerschner sowie bei allen Mitwirkenden für diese sehr gelungene Führung und schenkte jedem Kind im Namen des Vorstands ein kleines Büchlein über das Mittelalter. Einsatz, Motivation, Ausdauer, Engagement, gegenseitige Unterstützung, tolles Miteinander, Fantasie – all diese Begriffe hätten die jungen Stadtführerinnen und Stadtführer bei ihrem Spiel umgesetzt. »Einfach nur großartig«, lautete die einhellige Meinung.

Kinder, die wissen, wo's langgeht

BZ, Sa, 05.10.24

Theater-AG der Johannerschule begeistert mit historischer Stadtführung

Münzenberg (pm). Die Theater-AG der Johannerschule hat erneut mit einer historischen Stadtführung durch Münzenberg für Furore gesorgt. In liebevoll gestalteten Gewändern und mit selbstgeschriebenen Texten entführten die Schülerinnen und Schüler ihr Publikum in die reiche Geschichte der Stadt.

An verschiedenen Stationen präsentierten die jungen Darsteller die historischen Sehenswürdigkeiten Münzenbergs, darunter das alte Hospital, das Rathaus, die gut erhaltenen Stadtmauern, verschiedene Brunnen und die berühmten Steinruhen. Jede Station wurde mit spannenden Anekdoten und Fakten lebendig gemacht, was das Interesse der Besucher weckte. Der Höhepunkt der Führung war die eindrucksvolle Burg Münzenberg, deren Geschichte die Kinder mit großer Hingabe erzählten.

Die Begeisterung der Darsteller spiegelte sich in ihrer lebendigen Präsentation wider, wodurch auch bei den Kindern



FOTO: PM

Kostümiert führen die Schülerinnen der Johannerschule durch die Geschichte Münzenbergs.

eine tiefere Verbundenheit zu ihrer Heimatstadt spürbar wurde.

Aus dieser erfolgreichen Arbeit wird nun eine neue Kinder- und Jugendtheatergruppe gegründet. In Kooperation mit

den Vereinen »Traaser Schau- stecker« und dem »Freundes- kreis Burg und Stadt Münzen- berg« wird die Theaterarbeit weiterentwickelt. Die Proben

finden montags um 18 Uhr statt und »Hilfe, die Herdmanns kom- geistern.

Interessierte sind herzlich ein- geladen mitzumachen.

Ein besonderes Highlight steht bereits bevor. Am dritten Adventswochenende wird die neue Theatergruppe das Stück

»Hilfe, die Herdmanns kom- geistern.« in der Münzenberger Kirche aufführen. Die Vorfreude auf die erste große Insze- nierung ist groß und die jun- gen Talente hoffen, erneut ein zahlreiches Publikum zu be- geistern.

Marktplatz-Umbau fast unmöglich

BE, Mo, 08.09.14

SPD vor Ort in Münzenberg – Handlungsbedarf an der Stadtmauer

Münzenberg (pm). Am Münzenberger Marktbrunnen haben sich jüngst einige Mandatsträgerinnen und Mandatsträger der Münzenberger SPD getroffen, um mit interessierten Bürgern wichtige Anliegen des Burgenstadteils in Augenschein zu nehmen und zu besprechen. Das berichten die Sozialdemokraten in einer Pressemitteilung. Zu der Gruppe hatte sich auch Ortsvorsteher Uwe Müller gesellt, der mit hervorragender Kenntnis in heimatischem Geschehen und Geschichte aufwarten konnte.

Die »Verschönerung« des Marktplatzes mit seinem überfälligen Brunnen war das erste Thema. Ein Umbau des Areals mit gleichzeitiger Verkehrsberuhigung der tangierenden Eichergasse und des unteren Teils des Burgweges im Sinne einer Fußgänger- und verweilorientierten Umgestaltung ist fast unmöglich, lehnt die Untere Straßenverkehrsbehörde des Wetteraukreises doch eine Tonnage-Begrenzung der beiden Straßenteile ab.

Planung der Stadt in engen Grenzen

Das rechtliche Problem sei die Klassifizierung der Wegstrecke als Kreisstraße. Damit seien der Stadt Münzenberg in ihren Planungen enge Grenzen gesetzt. Außerdem engten Besitz- und Eigentumsverhält-



Gemeinsam mit Ortsvorsteher Uwe Müller (3. v. l.) haben die Münzenberger Sozialdemokraten verschiedene Orte im Burgenstadteil angesteuert. FOTO: HERRMANN

zielführende Entwicklungsmöglichkeiten, wenn die Brache in öffentliche Hand käme. Von städtischer Seite sollten Initiativen ergriffen werden, um diese vorhandene »Blockade« aufzulösen.

Ein letztes Thema war das Umfeld der Burganlage mit Tor- und Mauerbauten. Am Altstädter Tor ist ein Mauerabschnitt im Begriff um- beziehungsweise einzustürzen. Das Land Hessen als Oberste Denkmalbehörde müsse dort Schlimmeres verhindern, um wertvollstes Kulturgut zu sichern, erklären die Sozialdemokraten. Gleiches gelte für eine Trockenmauer an den ehemaligen Weingärten im Burggartenbereich.

Etwas Positives berichtete Ortsvorsteher Müller über die professionelle touristische Erschließung des Weges zum Münzenberger Galgen. Diese Wegstrecke von knapp 1100 Metern ist Bestandteil eines historischen Rundweges, der mit Infopunkten für den intensivierten Wanderer versehen wird und auch akustische Geräuschhinweise auf das Smartphone geben kann. Die Arbeiten dazu stehen vor dem Abschluss, zumal im Oktober »Rechnungsschluss« des Leader-Strukturförderprogramms ist. »Viele wichtige Erkenntnisse konnten die Teilnehmer gewinnen, aus denen sich politische Initiativen ergeben werden«, kündigt die SPD an.

nisse auf der Marktplatzfläche die Gestaltungsmöglichkeiten ein. Es sei daher zu überdenken, ob ein hohes Investitionsengagement an dieser Stelle lohnt.

Das zweite Thema des Rundgangs war das bekannte »Biergässchen«, ein Fußweg vom Burgweg direkt zum Eingangsbereich der Burg Münzenberg. Dort werden derzeit einige Ausbesserungs- und Erneuerungsarbeiten vorgenommen. Die Hintergründe zu Intentionen, Planungen und Auftragsvergaben waren den Rundgangsteilnehmern unisono allerdings nicht näher bekannt. Daran anschließend widmeten sich die Gruppe dem oberen Teil des Burgweges, der in seiner laufenden Sanierung in aller Munde ist. Bei der Betrachtung vor Ort, »in situ«, sieht manches doch anders aus als in den Planzeichnungen, stellt die SPD fest. Die verschiedenen Aussagen und Meinungen über die Baumaßnahme, auch von angetroffenen Anwohnern, sollten mit den beschlossenen Planungen abgeglichen werden, um Missverständnisse und Anfeindungen zu vermeiden, raten die Sozialdemokraten. Die »Irrungen und Wirrungen« um die Parkplatzzflächen rund um dem Hattsteiner Hof waren der folgende Punkt des Rundgangs. Öffentliche Parkplatzzflächen von Stadt und Land werden offenbar als Privatstellplätze gekennzeichnet oder stillschweigend als Anwohnerparkplätze dauergenutzt. Dazwischen liegt eine private Brachfläche, die offenbar ungenutzt dahindämmert, so die SPD. Dort ergäben sich

Nach vier Jahren ist es soweit

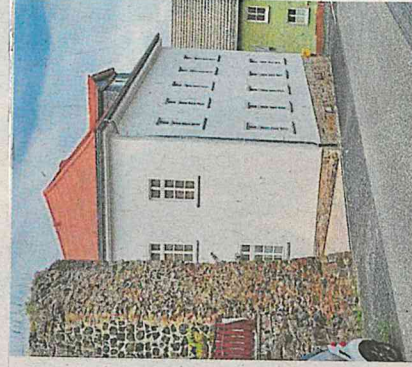
1. Bzj Mo, 09.09.24

Ärztehaus Münzenberg: Gesundheitstag zur offiziellen Einweihung

Münzenberg (pm). Nach fast vier Jahren Sanierungsarbeiten wird das Münzenberger Ärztehaus endlich offiziell eingeweiht. Das berichtet die Stadt Münzenberg. Das Gebäude wurde mit IKEK-Fördermitteln aufwendig und denkmalgerecht saniert. Aufgrund der Corona-Pandemie und anderer Verzögerungen konnte die Einweihung bislang nicht stattfinden, doch nun ist es soweit: Am Samstag, 14. September, lädt die Stadt die Bevölkerung ein, sich eines der bekanntesten Gebäude der Münzenberger Altstadt anzuschauen.

Die Einweihung ist Teil des »Tags der Gesundheit« und beginnt um 9 Uhr im Burgweg am Einstieg zum Münzenberger Biergässchen. Der Fußweg zur Burg wurde auf Anregung von Dr. Lutz Ehnert, Erster Vorsitzender des Kneipp-Landesverbandes, in einen Gesundheitspfad umgewandelt. Die Einweihung der Kneipp-Venen-Treppe für gesunde Beinewird von Peter Wolff (Vorstand Kneipp-Bund Landesverband Hessen), der Pfarrer Sebastian Kneipp darstellt, zusammen mit Bürgermeisterin Dr. Isabell Tammer vorgenommen.

Um 9.20 Uhr beginnt die Vorstellung des neuen Teams der »Hausarztpraxis an der Burg« am Ärztehaus. Die Praxis nutzt die Einweihung, um sich vorzustellen. Während eines Vormittags der offenen Praxis können Besucher verschiedene Gesundheitschecks, wie Blutzuckermessung und Sonographie der Bauchschlagader, in Anspruch nehmen. Im Hof des Ärztehauses findet parallel ein kleiner Gesundheitsmarkt statt, auf dem die Hüttenberger Kräutlerfrau Barbara Skarupke und der Kneippverein Bad Nauheim/Friedberg/Bad Salzhausen vertreten sind.



Vorher (l.) und nachher: Das sanierte Ärztehaus im Münzenberger Steinweg gilt als Leuchtturmprojekt. Jetzt kann das sanierte Gebäude der Öffentlichkeit mit einer Einweihungsfeier vorgestellt werden.

FOTO: PM

Einzigartig in Hessen

BZ, Mi., 11.09.24

Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg freut sich über sanierte Ruhebank

Münzenberg (pm). Kürzlich ist die Restaurierung der an der Straße nach Rockenberg stehenden doppelten Ruhebank durch die Steinmetzfirma Merz aus Nidda fachgerecht abgeschlossen worden. Die beiden Decksteine wurden mit Hilfe eines Krans angehoben, um die drei zum Teil gebrochenen Füße der Ruhebank reparieren zu können. Das berichtet Uwe Müller, Vorsitzender des Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg.

Wasser verursacht Schäden

Durch Witterungseinflüsse und eindringendes Wasser hatte der Zahn der Zeit stark an

dem einmaligen Kulturdenkmal genagt. Steinmetzmeister Martin Merz stellte fest, dass für die Verbindung der beiden Decksteine mit den drei Füßen geschmiedetes Eisen Verwendung gefunden hatte, das mit Blei ausgegossen war. Der Bleiguss war aber nur noch an den unteren Teilen des Metalls zu finden, sodass das Wasser einen leichten Weg nach innen fand und die Füße sprengte.

Mit Edelstahlverbindern, einer Art weichem Steinbrei in der Farbe der Ruhe und weiteren speziellen Materialien wurde die Ruhe so in Form gebracht, dass sie jetzt mit alter Patina wieder sicher dort steht, wo sie hingehört: an der Straße von Münzenberg nach Rockenberg an der Abzweigung zum Münzenberger Sportplatz. Über diese gelungene Sanierungsaktion freut sich der Freundeskreis besonders, der diese Maßnahme angestoßen, in enger Zusammenarbeit mit der Stadt und der Unteren Denkmalbehörde begleitet und auch komplett finanziert hat.

Die hohen steinernen Bänke waren an allen vier Befahren und begangenen Wegen rund um Münzenberg aufgestellt. Ihre Existenz ist seit dem frühen 18. Jahrhundert nachweisbar. Der einheimische Maurer und Pfisterer Johannes Beer hatte 1724 drei »Ruhbänck« angefertigt, wie



Uwe Müller, Vorsitzender des Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg, mit Steinmetzmeister Martin Merz an der restaurierten Ruhebank.

FOTOS: PM

eine Rechnung im Stadtarchiv zeigt. Eine Erweiterung fand in den Jahren 1729 und 1730 statt. Auf den Ruhen konnten die Bauern, Bäuerinnen und Händler ihre mit Waren beladenen Kiepen, Tragkörbe oder Rucksäcke absetzen, um sie nach einer Rast wieder bequem aufnehmen zu können. Als Sitzmöglichkeit diente eine Holzbank, die neben den Ruhen stand. Vier solcher Heubänke, die von großer historischer Bedeutung sind, finden sich heute noch in der Münzenberger Gemarkung. Das ist einzigartig in Hessen.



Der Zahn der Zeit hat sichtbar an dem historischen Stein und Eisen genagt.

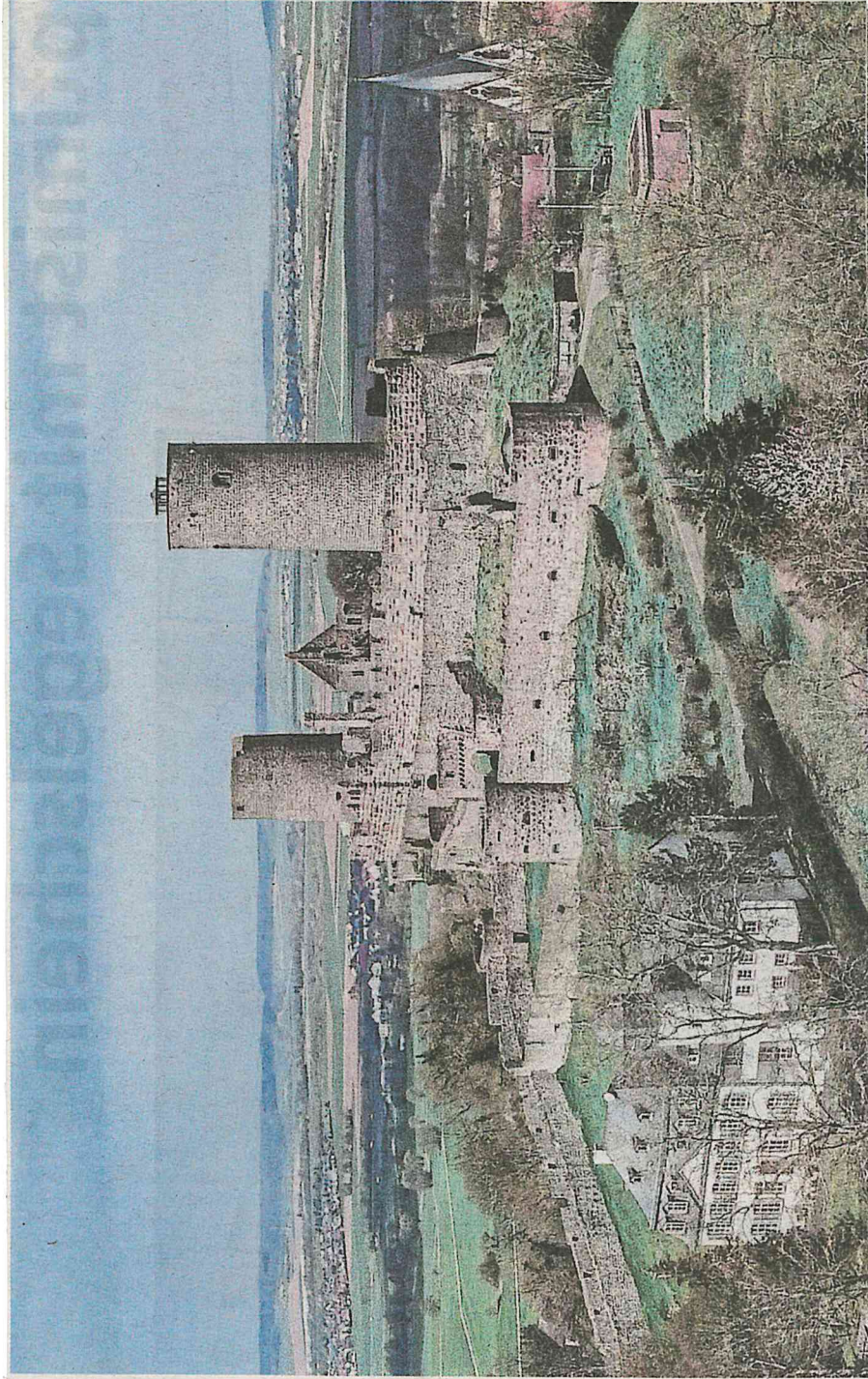
Land erhält die Burgruine

87, 30.12.09, 24

Münzenberg (dpa). Das Land Hessen wendet jährlich Millionen für den Erhalt von Schlössern und Burgen im Bundesland auf. Auch in die Sanierung der Burgruine Münzenberg ist in den vergangenen Jahren viel Geld geflossen.

Wie aus der Antwort des hessischen Kulturministeriums auf eine parlamentarische Anfrage der FDP-Fraktion im Landtag hervorgeht, verwalteten alleine die Staatlichen Schlösser und Gärten hessenweit 48 Liegenschaften mit rund 518 Einzelobjekten. Für diese Liegenschaften stelle das Land durchschnittlich rund vier Millionen Euro pro Jahr für Bauunterhaltungsmaßnahmen zur Verfügung. Hinzu kämen große Instandsetzungen und teils auch Modernisierungs- und Entwicklungsmaßnahmen, die über das sogenannte Herkules-Programm finanziert würden.

Konkret ging es in der Anfrage um die Burgruine Münzenberg als »Wahrzeichen der Wetterau«. Diese gehört laut Ministerium zu den herausragenden Liegenschaften der Staatlichen Schlösser und Gär-



Für die umfangreichere Sanierung der Burgruine hat das Land Hessen zwischen 2016 und 2019 aus dem Kulturinvestitionsprogramm 369 000 Euro bereitgestellt.

ARCHIVFOTO: DPA

ten, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Alleine für eine umfangreichere Sanierung der Burgruine seien zwischen 2016 und 2019 aus dem Kulturinvestitionsprogramm 369 000 Euro bereitgestellt worden, erklärte das Ministerium. Das Projekt umfasste die Instandsetzung der Wehrgänge inklusive Mauerkrone und Absturzsicherung. Auch die Kapelle sei neu abgedichtet worden einschließlich eines neuen Fußbodenbelags. Außerdem wurde die Treppe zum östlichen Bergfried gesichert, um diesen weiter für die Öffentlichkeit zugänglich zu halten.